



Ausgabe Nr. 59 - Juli 2007

## Unterrichtsassistenten für Hauptschulen

Das Land Baden-Württemberg hat ein Programm mit einem jährlichen Finanzvolumen von 26 Mio. Euro zur Stärkung der Hauptschule aufgelegt. Das jetzt vorgestellte Modell, nach dem Assistenten eingestellt werden, die im Unterricht gemeinsam mit dem Lehrer eine intensive Förderung in kleinen Gruppen ermöglichen, ist vielversprechend. Die pädagogischen Assistenten können dazu beitragen, den Unterricht gerade in Großstädten mit oft schwierigen Situationen in der Schulklasse ein Stück weit zu individualisieren. „Dass landesweit 305 Lehrerstellen dafür in den kommenden drei Jahren geschaffen werden, ist ein guter Anfang, erklärt die schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Iris Ripsam, „wengleich von einer Flächendeckung bei 1200 Hauptschulen nicht die Rede sein kann, in Anbetracht der unterschiedlichen Schulsituationen in der Stadt und auf dem Land aber auch nicht sein muss.“

Wichtig ist, dass Stuttgart mit seiner spezifischen sozialen Struktur einer Großstadt ausreichend viele Stellen für Schulassistenten erhält. Deshalb for-



Stadträtin Iris Ripsam

dert die CDU, dass die Stadtverwaltung entsprechende Anstrengungen unternimmt und auf die besondere Notwendigkeit solcher Stellen bzw. auf die Problemlagen im Schulunterricht in Stuttgarter Hauptschulen mit Nachdruck hinweist. In Anbetracht der Tatsache, dass bereits ab Frühjahr 2008 die Unterrichtsassistenten ihre Tätigkeit aufnehmen sollen, ist zudem wissenswert, wie deren Aufgabenbereich konkret aussieht.

## KURZ INFORMIERT

### Vor Ort in Feuerbach

Neue Informationen für wichtige Entscheidungen



Vor dem Tiefbunker – erste Reihe: Stadtrat Jürgen Sauer, Bezirksvorsteher Helmut Wiedemann, Stadträtinnen Helga Vetter, Marion Haug, Ursula Pfau

**Mitreden - Mitentscheiden!** – unter diesem Motto lud die CDU-Fraktion die Feuerbacher Bürger zu ihrem Stadtteilbesuch ein.

Von Seiten des Gewerbe- und Handelsvereins (GHV) wurde auf die Probleme des Einzelhandels in der oberen Stuttgarter Straße hingewiesen. Fraktionsvorsitzender Reinhold Uhl teilte diese Einschätzung, lobte aber zugleich die gelungene Entwicklung in der unteren Stuttgarter Straße, wo neue Kaufkraft gebunden worden sei. Beim Thema Stadtteilmanager war man sich einig, dass Feuerbach Chancen habe, als einer der vier Pilotstadtbezirke ausgewählt zu werden.

Als besonderen Willkommensgruß hatte an der Bismarckschule der Schülerchor Beethovens „Ode an die Freude“ einstudiert. Steigern ließ sich die gute Stimmung nur noch durch die frohe Botschaft über den Vorprojektbeschluss für den lange ersehnten Erweiterungsbau mit einem Volumen von insgesamt 3,67 Mio. Euro – Fraktionsvorsitzender Reinhold Uhl sagte die Unterstützung seiner Fraktion für dieses Bauvorhaben zu.



Aufstellung vor dem denkmalgeschützten Bau der Bismarckschule: Schüler, Lehrer und Stadträte

Fortsetzung nächste Seite

## Lapidarium

Das Lapidarium am Fuße der Karlshöhe bietet interessante Einblicke in die reichhaltige Bauschicht Stuttgarts. Über 200 Überreste früherer Bauten sind in diesem Park ausgestellt. Neben der kulturhistorischen Bedeutung hat dieses landschaftsgärtnerische Kleinod auch großen Erholungswert für die Einwohner. Der „Steinerne Garten“ gilt als beliebte Ruheoase und bietet zugleich in den Sommermonaten interessante Veranstaltungen an. „Angesichts der Bedeutung dieses Freilichtmuseums wirkt der Streit um Zuständigkeiten zwischen Kulturamt und Garten- und Friedhofsamt grotesk“, so der kulturpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Jürgen Sauer: „ärgerlich ist er allemal, weil mit der Sanierung von Wegen und Mauern bereits 2002 begonnen wurde und nun auch die letzten Stolperfallen beseitigt werden sollten.“



Um nicht weiter Zeit zu verlieren, hat die CDU beantragt, dass die Stadtverwaltung zu den Haushaltsberatungen über Umfang und Finanzierung des abschließenden Sanierungsabschnittes berichtet. Dabei soll sie darstellen, auf welche Vereinbarung die geteilte Zuständigkeit zurückgeht und ob diese nicht komplett dem Kulturamt anheim gestellt wird, so dass dieses wiederum Teilaufträge an andere Ämter vergeben kann. „Zugleich erwarten wir Vorschläge für erweiterte Öffnungszeiten des Lapidariums und damit bessere Zugangsmöglichkeiten für die Bevölkerung“, macht Stadtrat Jürgen Sauer deutlich.

Fortsetzung von vorheriger Seite

Eine weitere Station im Besuchsprogramm war der Tiefbunker am Feuerbacher Bahnhof, durch den Mitglieder des Stuttgarter Schutzbautenvereins führten. Die Dokumentation der zivilen Schutzbauwerke in Stuttgart liegt den 35 Vereinsmitgliedern am Herzen.

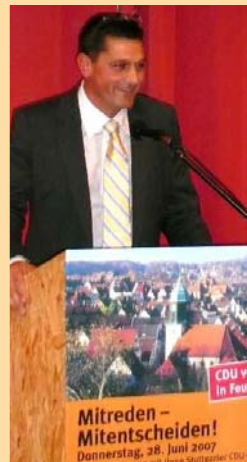


Vortrag und Diskussion zum Thema Kreisverkehr

Seit fünf Jahren wird in Feuerbach der Bau eines Kreisverkehrs an der Kreuzung B 295 / Bludenzer Straße diskutiert, um das Verkehrsaufkommen dort mit 50.000 Fahrzeugen am Tag besser bewältigen zu können. Von Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die relativ hohen Planungskosten von 300.000 Euro. „Dieses Thema und andere Programmpunkte des Tages“, so ist sich Fraktionsvorsitzender Reinhold Uhl sicher, „werden die Fraktion spätestens bei den Haushaltsberatungen wieder beschäftigen.“

In der Freien Musikschule im Gebäude der ehemaligen Lederfabrik Roser ließ die CDU-Fraktion den Stadtteilbesuch mit einem Bürgerempfang ausklingen.

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Feuerbach, Uli Bott (li.), und Fraktionsvorsitzender Reinhold Uhl (re.) danken den Beteiligten für ihr Interesse.



## Neue Anträge der CDU-Fraktion

- **Unterrichtsassistenten für Hauptschulen**  
06.07.07 Nr. 299/2007
- **Filderauffahrt**  
05.07.07 Nr. 295/2007
- **Stolperfallen ade im Städtischen Lapidarium**  
26.06.07 Nr. 282/2007
- **Was wird aus dem Schülerhort Villa Elisa?**  
25.06.07 Nr. 281/2007